

■ Kulturszene

Aus „Liebe“ zum Bogenberg

Sängerin Bettina Thurner hat ihr drittes Album aufgenommen

Bettina Thurner aus Straßkirchen ist eine bekannte Sängerin für Kirchenanlässe und stellt am Samstag, 14. Juli, ihre dritte eigene CD „Liebe“ auf dem Bogenberg vor. Die Hobbysängerin vertreibt ihre CDs selbst, unter anderem in Klosterläden.

Frau Thurner, auf Ihrer Homepage ist zu lesen, dass Ihr Gesangstalent auf einer Klassenfahrt entdeckt wurde. Wie war das damals?

Bettina Thurner: Ja, das ist richtig. Ich besuchte die Realschule in Aiterhofen und im Jahr 1989 ging unsere Abschlussfahrt nach London. Sie dauerte 26 Stunden und manchmal, wenn ich gerade Lust dazu habe, singe ich und so auch im Bus. Irgendwann bemerkte ich, dass Stille herrschte und hörte auf zu singen, wurde dann aber sogleich von meinen Klassenkameradinnen aufgefordert weiterzusingen. Danach schickte mich meine Mutter zum Chor in Paitzkofen und so nahm das alles seinen Lauf.

Ist das Singen Ihre Haupttätigkeit oder Ihr Hobby?

Thurner: Es ist nur ein Hobby, aber dafür sehr kostspielig. Allerdings kann man schon sagen, dass ich eine Kleinunternehmerin bin, da ich meine CDs selber vertreibt und alles rund um den Verkauf organisiere. Beruflich würde ich nicht singen wollen, weil einem die Freiheit auch mal Nein zu sagen verloren geht, da man damit sein Geld verdienen muss. Für mich ist es dagegen viel wichtiger, dass ich mich wohlfühle und den Menschen Freude bereiten kann.

Was haben Sie für einen Beruf erlernt?

Thurner: Eigentlich habe ich nach meiner Schulzeit eine Ausbildung zur Arzthelferin gemacht und habe diesen Beruf lange ausgeübt. Seit etwa fünf Jahren arbeite ich aber im Büro einer Firma, die Mountainbike- und Motocrossklamotten verkauft und regele den Vertrieb in Österreich.

Sind Sie als Sängerin viel unterwegs?

Thurner: Ja, ich bin nahezu jedes Wochenende auf Veranstaltungen wie Hochzeiten oder Taufen und singe dort. Hinzu kommen noch Termine unter der Woche, wie etwa meine Gesangsstunden bei Kathryn Tilch oder das Vorsingen für anstehende Veranstaltungen.

Wie lässt sich das mit Ihrer Familie vereinbaren?

Thurner: Meine Familie unterstützt mich, wo es nur geht, vor allem meine Mutter und Schwiegermutter hüten meine Tochter oder sind bei Auftritten manchmal dabei. Für gewöhnlich kommt meine Tochter nicht mit, aber sie findet es toll, dass ihre Mama so schön singen kann. Bei der CD-Präsentation werden sogar einige Bilder meiner Schwiegermutter ausgestellt sein. Meine größte Stütze aber ist mein Mann Günther. Er gibt mir das Selbstvertrauen, das ich zum Singen benötige.

Schreiben Sie Ihre Lieder selber beziehungsweise nehmen Sie die Instrumentalstücke selber auf?

Thurner: Nein, meine Lieder sind sogenannte Coversongs und ich habe sogar jeden deutschsprachigen Künstler, dessen Lied ich verwenden wollte, kontaktiert und um Erlaubnis gefragt. Einzig den Text des Liedes „Das Meer ist tief“ hat mein Mann extra für mich aus dem Englischen übersetzt. Für die Instrumentalstücke habe ich meine treuen Instrumentalisten, Organistin/Pianistin Judith Wagner, Cellist Sebastian Herpich, Querflötistin Theresa Schmidbauer und Gitarristin Astrid



„Liebe“ heißt die neue CD von Sängerin Bettina Thurner.

Weiser, die das immer sehr gut machen, denn ich kann lediglich ein bisschen Blockflöte spielen.

Wie viel Zeit nimmt es eigentlich in Anspruch, bis so eine CD zum Verkauf fertig ist?

Thurner: Mit den Aufnahmen für die neue CD haben wir Mitte November begonnen und waren Ende April dieses Jahres damit fertig; das war richtig schnell, das macht wohl die Routine. Pro Lied brauchten wir im Durchschnitt etwa zwei Stunden zum Aufnehmen und je nachdem schafften wir pro Abend zwei bis drei Lieder. Wir konnten nur abends aufnehmen, weil wir alle berufstätig sind.

Woher bekommen Sie all Ihre Lieder?

Thurner: Es gibt eine Kirchen-Mailing-Liste vom Bogenberg; dort kann jeder Einblick nehmen, der angemeldet ist und ich habe um Kommentare für Lieder gebeten. Ein paar der Lieder sind auch aus meinem Repertoire oder aus dem meiner Gesangspartnerin Susanne Kreil.

Ihre bisherigen zwei Alben bestanden überwiegend aus religiösen beziehungsweise kirchlichen Liedern und handelten von Gott. Der Titel des neuen Albums lässt aber vermuten, dass es sich bei diesen Songs mehr um die Liebe handelt.

Thurner: Das stimmt zum Teil. Die Lieder handeln hauptsächlich von Liebe ganz unterschiedlicher Art, wie der Liebe zueinander oder zur Natur, aber ebenso der Gottesliebe. Alle Songs sind für die Kirche und Anlässe wie Hochzeiten oder Taufen geeignet.

Gab es einen besonderen Anlass für dieses Album, etwa im Privatleben, bezüglich des Namens?

Thurner: Nein, den gab es nicht. Es hat einfach gepasst, das Album aufzunehmen. Der Titel kam erst später dazu; mein Mann war dafür ausschlaggebend. Zuerst fand ich den Namen zu kurz, doch Günther konnte mich schließlich überzeugen, denn Liebe ist sozusagen ein „telling name“, da sie einfach alles umfasst, aussagt und es ein weitläufiger Begriff ist.

Welche Bedeutung hat die Liebe für Sie?

Thurner: Puh, das ist eine schwere Frage. Da fällt mir ein guter Spruch ein: „Liebe – und tu, was du willst“ – das bedeutet, dass, egal was man macht, alles richtig ist, wenn man jemanden oder etwas

liebt. Jeder sollte seine Freiheiten haben, Unterstützung bekommen und sich geborgen fühlen können, so wie bei meinem Mann und mir. Er ist zum Beispiel auch mein bester Freund.

Als Aufnahmeort wählten Sie die Wallfahrtskirche auf dem Bogenberg aus. Ist der Klang dort besser als in einem Studio?

Thurner: Ja, der Klang ist viel voller als in einem Studio. Zudem ist der Bogenberg für mich Inspiration und Erholung zugleich. Allerdings mussten wir überwiegend im Winter aufnehmen, da im Sommer der Besucherandrang zu groß ist. So hatte es zeitweise zweistellige Minustemperaturen und dadurch war es in der Kirche schon kalt, auch wenn sie beheizt ist. Vor allem für die Instrumentalisten war es manchmal sehr schwer zu spielen. Außerdem bin ich durch die jährlichen Maiandachten der Ortsbäuerinnen auf dem Bogenberg, bei denen ich schon seit 15 Jahren singe, mit der Kirche dort verbunden, weshalb ich mein Album auch dort im Gewölbekeller des Pfarrhauses vorstelle.

Benötigt man in einer Kirche im Gegensatz zu einem Studio eine spezielle Anlage?

Thurner: Man braucht auf jeden Fall mehr. Wir hatten bis zu acht Mikrofone, die wir aber nur für die CD-Aufnahmen verwendeten, und unser Tontechniker Stefan Renner stand mit seinem Laptop im Altarraum und musste alles schneiden und aufnehmen, während wir auf der Empore sangen und spielten. Wichtig ist auch das Gefühl für den Ton, dass man zum Beispiel auch leiser oder lauter wird, je nachdem, aber immer so, dass der Text noch gut verständlich ist, was mir ein sehr großes Anliegen war.

Haben Sie auf dieser CD ein Lieblingslied?

Thurner: Genau genommen sogar zwei: „Du bist da“, weil es so schön poetisch ist und „Höchster, allmächtiger ... (Sonnengesang)“. Außerdem hat eines der Lieder eine Widmung für einen guten Freund, der heuer leider gestorben ist.

Die neue CD von Bettina Thurner „Liebe“ ist ab dem 14. Juli in Klosterläden in ganz Deutschland und Österreich sowie im Internet über ihre Homepage www.bettinathurner.de für 15 € erhältlich.

Interview: Melanie Hien

Tanz und Fitness

Salching: Große Zumba-Party im Centro Benedetto

Merengue, Salsa, Hip-Hop, Mambo, diese und noch viele weitere Tanzarten werden bei Zumba kombiniert. Dies ist ein Tanz-Fitness-Programm, das in den letzten Monaten einen regelrechten Boom erlebt hat.

Im Centro Benedetto in Salching findet am heutigen Samstag eine Zumba-Party statt. Neben den angekündigten Showacts werden die Dance Crew der ADTV-Tanzschule Seidel, die Breakdance Gruppe „One Piece“, die MoDé Crew aus Simbach am Inn und die Flip Flops aus Straubing auftreten. Vor Ort wird passend zur Party auch ein Zumba-Shop eingerichtet. Außerdem werden zwei Zumba-Instrukteure Anleitungen zum Tanzen geben und bei Problemen weiterhelfen.

Die Zumba-Party wird von Firmen aus dem Landkreis und der Stadt Straubing gesponsert und dem Verein „Straubing bewegt sich“ unterstützt. Es werden etwa 2000 Teilnehmer erwartet, doch der ursprünglich geplante Weltrekordversuch kann aufgrund der Kapazitäten des Centro Benedetto nicht gestartet werden.

Ein besonderes Highlight ist der Besuch von Michael Hull. Der Weltmeister in zehn Tänzen bei den WDC World Professional Ten Dance

Championships 1998 war von 2006 bis 2007 Jurymitglied in der RTL-Tanzshow „Let's Dance“. Seitdem arbeitet er mit den Tänzern im Hintergrund der TV-Sendung weiter. Bereits seit 2008 besucht der Weltmeister Straubing, um mit den Sportvereinen für Nachhaltigkeit zu sorgen. Außerdem ist ein wichtiger Grund für ihn wieder nach Straubing zu kommen, die Begeisterung in den Menschen für den Sport zu wecken und ihnen auf spielerische Art und Weise zu zeigen, dass es auch Spaß machen kann, sich körperlich zu betätigen, anstatt nur zu Hause zu sitzen.

Des Weiteren wird Michael Hull eine Autogrammstunde geben und sogar selbst auftreten. Nebenbei läuft eine Wette mit dem Oberbürgermeister von Straubing. Dieser muss genauso viele Bürger auf die Aktionsbühne bringen wie der Tanzprofi. Der Wetteinsatz steht allerdings noch nicht fest.

■ Info

Einlass zu der Veranstaltung ist um 15 Uhr. Kurzentschlossene können heute an der Abendkasse noch Tickets für 15 Euro kaufen. Der angekündigte Shuttle-Bus nach Salching und wieder zurück nach Straubing, kann aufgrund fehlender Nachfrage nicht eingesetzt werden.

Kultur auf vier Rädern

Steinach: Kulturmobil macht Station – Eintritt frei

(gh) Wenn Sommer ist, dann kommt das Kulturmobil, das fahrende Theater des Bezirks Niederbayern. 1998 hat Bezirksheimatpfleger Dr. Maximilian Seefelder die Idee von der professionellen Künstlertruppe, die übers Land fährt und unter freiem Himmel auf Märkten und Plätzen Jung und Alt unterhält, zum ersten Mal in die Tat umgesetzt. Seither wurde das Kulturmobil zu einem in Bayern einzigartigen Erfolgsprojekt regionaler Kulturarbeit.

In diesem Jahr dürfen sich die Besucher auf das wohl berühmteste

erotische Intrigenspiel der Literaturgeschichte am Abend (20 Uhr) und ein familientaugliches Gruselmärchen nach den Gebrüder Grimm am Nachmittag (17 Uhr) freuen.

Am Samstag, 14. Juli, macht das Kulturmobil Station in Steinach, bei gutem Wetter im Hof der Alten Schule, bei Regen in der Halle des Gewerbebetriebes Atlas Kern im Gewerbegebiet Rotham. Der Eintritt zu beiden Veranstaltungen ist frei. Komponist der Theatermusik für beide Stücke ist wie schon im vergangenen Jahr Philipp Ortmeier.



Der König (Stephan Lewetz) mit seiner Wache (Maria Magdalena Rabl) und dem Held (Kevin Körber).

Führung durch die Ausstellung

Mitterfels: Künstler erklären Bilder und Arbeiten

(erö) Am Sonntag, 8. Juli, wird in der Kunstaussstellung des Verkehrs- und Kulturvereins in Mitterfels im Haus des Gastes, (Pröllerstraße) von 17 bis 18 Uhr ein Gang durch die Ausstellung angeboten. Künstler beantworten Fragen und erläutern ihre Bilder und Arbeiten.

Folgende Künstler stehen den Besuchern zur Verfügung: Hildegard Hien, Hildegard Klepper-Paar, Roswitha Lehmann, Josef Paleczek, Toni Stangl und der Bildhauer Florian Putnigs. In der Ausstellung, die noch bis Sonntag, 15. Juli, dau-

ert, ist eine Vielfalt von Bildern, Skulpturen, Glas- und Holzobjekten zu sehen. Eine Sonderausstellung ist dem Künstler Toni Stangl gewidmet, der in Mitterfels seit 20 Jahren ausstellt. Er zeigt seine besten Aquarelle, aber auch Arbeiten in Acryl. Ein Kunstweg durch die Marktgemeinde Mitterfels mit Kunstwerken in Mitterfeler Geschäften zeigt den Weg zur Ausstellung. Sie ist noch bis Sonntag, 15. Juli, von Donnerstag bis Sonntag, 14 bis 18 Uhr geöffnet. Parkplätze gib es vor dem Haus.